

INFO-BRIEF

Wie Sie vielleicht der Presse entnommen haben, wurde vor kurzem das „Essener Bündnis gegen Depression“ gegründet. Es handelt sich dabei um eine Initiative von Expertinnen und Experten die Kliniken, psychosozialen Trägern und dem Gesundheitsamt angehören. Gemeinsam wollen wir das Thema „Depression“ verstärkt in der Öffentlichkeit bekannt machen und uns für eine verbesserte Versorgung von Menschen mit Depressionen einsetzen.

Warum ein Bündnis gegen Depression?

Der Satz „ich bin so depressiv“ ist zu einem gängigen Bestandteil der Umgangssprache geworden. Die meisten, die ihn benutzen, sind aber eher niedergeschlagen, enttäuscht oder abgespannt. Solche Stimmungen sind keine Krankheiten, die einer Behandlung bedürfen. Es handelt sich vielmehr um normale und notwendige Schwankungen menschlichen Befindens.

Im Unterschied zu diesen üblichen Beeinträchtigungen der Gemütslage ist die Depression tatsächlich eine Krankheit des Gemütes. Sie verändert die Stimmung, das Denken, das Verhalten und die Körperfunktionen der Betroffenen tief greifend und langfristig. Und sie bedarf einer speziellen fachärztlichen Behandlung. Allerdings fällt es vielen Menschen noch schwer, psychotherapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Depression wird nicht als Krankheit erkannt, sondern als persönliches Versagen oder Schuld empfunden. Viele Betroffene befürchten, dass sie mit ihrem Leiden ein Einzelfall sind. Tatsache ist jedoch: Allein in Deutschland leiden derzeit rund 4 Millionen Menschen an einer Depression. Noch größer ist die Zahl derjenigen, die irgendwann im Laufe ihres Lebens an einer Depression erkranken.

Depression – eine lebensgefährliche Erkrankung.

Besonders tragisch dabei ist, dass Depressionen einen wesentlichen Risikofaktor für Suizide darstellen. Im Rahmen des vom Bundesforschungsministerium geförderten Kompetenznetzes Depression entstand 2001 der bundesweit tätige gemeinnützige Verein „Bündnis gegen Depression“. Mittlerweile haben sich ihm zahlreiche Städte und Regionen der Bundesrepublik angeschlossen und lokale Bündnisse gegründet. Da, wo es sie gibt, gelingt es, die Suizidrate noch spürbarer abzusenken.

Verbesserte Versorgung für depressiv Erkrankte.

In Essen hat sich nun ebenfalls eine Gruppe von Expertinnen und Experten aus Kliniken, psychosozialen Trägern und dem Gesundheitsamt zusammengeschlossen und den Verein „Essener Bündnis gegen Depression“ gegründet. Die Ziele des Vereines sind:

- Aufklärung der Essener Öffentlichkeit über den Zusammenhang zwischen Depressionen, körperlichen Krankheiten und Suizidalität.
- Verbesserte Einbindung in das bestehende, differenzierte Hilfsangebot für Betroffene und ihre Angehörigen zu deren frühzeitiger Überleitung in fachkompetente Behandlungen.
- Aufbau eines Multiplikatoren-Teams im psychosozialen Netzwerk.
- Nachhaltiges Absenken der Rate an Selbsttötungen und Suizidversuchen in Essen.

Wir haben für die Jahre 2008 bis 2010 in Essen eine Reihe von Tätigkeiten vorgesehen, mit denen wir die Bevölkerung über das Krankheitsbild Depression informieren möchten – beispielsweise durch öffentliche Vorträge, Informationsveranstaltungen, Zeitungsartikel, die Erstellung von Ratgeberbroschüren.

Weitere Projekte betreffen die spezifische Schulung bestimmter Berufsgruppen, die in ihrer jeweiligen Tätigkeit immer wieder depressiven oder suizidgefährdeten Menschen begegnen (z.B. praktische Ärzte, Lehrkräfte, Polizeibeamte, Pastoren / Pfarrer, Mitarbeiter von Beratungsstellen etc.). Diese Fortbildungen dienen der Vermittlung wichtiger Basisinformationen zum Thema „Depression“ und „Suizidalität“. Sie sollen die Mitarbeiter dieser Berufsgruppen in die Lage versetzen, rechtzeitig die richtigen Weichen für eine adäquate Behandlung zu stellen.

Wenn Sie weitere Fragen haben oder gezielt über anstehende Termine und Aktivitäten informiert werden möchten, können Sie sich gerne telefonisch oder per E-Mail mit uns in Verbindung setzen.

ESSENER BÜNDNIS GEGEN DEPRESSION E.V.

Geschäftsstelle: Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin
Evang. Huysens-Stiftung
Henricistraße 92 · 45136 Essen
Koordination: Dipl.-Psych. Regine Schmelzer
Telefon: 02 01/174-30834 · gegen-Depression@web.de

SPENDEN-KONTO:

Konto-Nr. 4531167
(BLZ 360 200 30)
Nationalbank Essen

HAUPT-KOOPERATIONSPARTNER:

» Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Ruhr e.V.
» Essener Kontakte e.V.

» Gesundheitsamt Essen
» Katholische Kliniken Essen-
Nord-West

» Kliniken Essen-Mitte
» Rheinische Kliniken Essen
» WIESE e.V.